

**„Die Krisenspirale für die Ärmsten durchbrechen –
Deutschlands fairer Beitrag zur Bewältigung der globalen Klimakrise“
Forderungen an die Bundesregierung**

„Der Klimawandel erzeugt immer mehr menschliche Krisen. Die Armen sind dabei die am meisten Gefährdeten. Dringend geboten ist eine Solidarität, die auf Gerechtigkeit und Frieden sowie auf der Einheit der Menschheitsfamilie gründet.“ Papst Franziskus

„Die Klimakrise fordert unseren Glauben und unser Handeln. Es braucht klare Worte, entschlossene Hoffnung und tätige Umkehr und es braucht sie jetzt!“ Annette Kurschus, EKD-Ratsvorsitzende

Der zweite Teil des 6. Sachstandsberichts des **Internationalen Klimarates (IPCC)** zu Klimafolgen, Anpassung und Vulnerabilität belegt die dramatischen Folgen des Klimawandels.¹ Er zeigt auf, wie die Folgen des Klimawandels zu unbeherrschbaren Katastrophen und unberechenbaren Kosten führen und unterstreicht die Dringlichkeit, die Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Bereits heute leiden Millionen Menschen unter der Klimakrise², verlieren ihre Existenzgrundlage und werden zu Klimaflüchtlingen. Sie müssen die Folgen tragen, obwohl sie am wenigsten zu den Ursachen beigetragen haben. Beim Überschreiten der Kippunkte³ werden unumkehrbare Prozesse ausgelöst, die ein noch größeres Konfliktpotential als heute in sich bergen. Schon jetzt wird deutlich, dass der Weg zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen auch friedens- und sicherheitspolitisch von Bedeutung ist. Deshalb fordern wir die Bundesregierung auch im Rahmen der **G7-Präsidentschaft** unter dem Leitmotto „Transforming now for 1.5 C“ zu entschiedenem Handeln in folgenden Bereichen auf:

- 1. Deutlichere Anstrengungen aller Vertragspartner des Pariser Klimaabkommens:** Die bisher eingereichten Klimazusagen der Vertragsstaaten sind unzureichend, um die Erderhitzung auf 1,5°C zu begrenzen. Wir fordern die Bundesregierung auf, den eigenen Verpflichtungen nachzukommen und sich dafür einzusetzen, dass sich alle Länder ehrgeizigere Ziele für das Jahr 2030 setzen und diese entschieden umsetzen. Die globalen Treibhausgasemissionen müssen bis 2030 um 45% sinken.
- 2. Umsetzung des 100 Mrd. Versprechens für die internationale Klimafinanzierung:** Bereits 2009 haben sich die Industrieländer dazu verpflichtet, die finanzielle Unterstützung für ärmere Länder bis 2020 auf jährlich 100 Mrd. USD zu steigern. Das Ziel wurde bisher verfehlt.⁴ Wir fordern die Bundesregierung auf, darauf hinzuwirken, dass das bestehende Ziel von 100 Mrd. USD international vor allem durch neue Zusagen und zusätzlich zur öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit erreicht wird. Die deutsche Regierung hat 2021 versprochen, den deutschen Anteil der internationalen

¹ Bericht Teilgruppe II, 6. IPCC Sachstandsbericht, 2022: <https://www.de-ipcc.de/354.php>

² Eine Studie von 2021 schätzt die jährlichen Todesfälle allein durch abnormale Temperaturen auf rund 5 Millionen: <https://www.monash.edu/medicine/news/latest/2021-articles/worlds-largest-study-of-global-climate-related-mortality-links-5-million-deaths-a-year-to-abnormal-temperatures>

³ Als Kippunkt wird ein kritischer Grenzwert bezeichnet, an dem eine kleine zusätzliche Störung zu starken und teils unaufhaltsamen und unumkehrbaren Veränderungen im Klimasystem führen kann. Kipp-Elemente reagieren oft lange Zeit träge auf Klimastress, aber wenn die Belastung dann nur geringfügig weiter zunimmt, kommt es zum Umkippen. Ein Beispiel ist das Schmelzen des arktischen Meereises.

⁴ Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: <https://www.deutscheklimafinanzierung.de/>

Klimafinanzierung bis spätestens 2025 von 4 Mrd. EUR auf 6 Mrd. EUR jährlich zu erhöhen⁵. Angesichts der Wirtschaftskraft und der Mitverantwortung Deutschlands für die Klimakrise müssen die deutschen Beiträge pro Jahr bis 2025 auf mindestens 8 Mrd. EUR erhöht werden. Die Industriestaaten müssen sich bei der diesjährigen Weltklimakonferenz auf eine faire und notwendige Klimafinanzierung ab 2025 einigen.

3. Angemessene Unterstützung bei der Bewältigung von Schäden und Verlusten: Die größten Wirtschaftsmächte (G20) sind für rund 80 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Die ärmsten Länder, in denen 9 % der Weltbevölkerung leben, haben bisher nur 0,5 % zur menschengemachten Erderhitzung beigetragen⁶. Sie haben aber ein ungleich höheres Risiko, unter den Folgen der Klimakrise zu leiden⁷. Seit Jahren weigern sich die Industrieländer, den Forderungen der Entwicklungsländer nach dringend benötigten Mechanismen zum Umgang mit klimabedingten Schäden und Verlusten nachzukommen.⁸ In Anwendung des Verursacherprinzips fordern wir die Bundesregierung und andere Industrieländer auf, Zusagen für zusätzliche Finanzmittel für die Bewältigung von klimabedingten Verlusten und Schäden zu machen, die über die zugesicherten Beiträge für Minderung und Anpassung hinausgehen. Deutschland mit seinem G7-Vorsitz sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen.

⁵ Deutsche Regierung sagt Erhöhung der Klimafinanzierung zu: [G7-Gipfel: Deutschland sagt Steigerung der Klimafinanzierung zu - Deutsche Klimafinanzierung » Deutsche Klimafinanzierung](#)

⁶ [CO₂ emissions - Our World in Data](#)

⁷ Weltrisikobericht 2021: [WeltRisikoBericht mit WeltRisikoIndex](#)

⁸ Unter klimabedingten Schäden und Verlusten (Loss & Damage) sind die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu verstehen, die nicht mehr durch Klimaschutz und Anpassung aufgehalten werden können und unwiederbringlich sind (z.B. Versinken von Inseln aufgrund des Anstiegs des Meeresspiegels). Das Konzept wurde 2013 im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) durch die Einrichtung des internationalen Warschauer Mechanismus institutionalisiert, um das Verständnis, die Zusammenarbeit und das Handeln im Bereich L&D zu erleichtern. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.climate-loss-damage.eu/>

***"Breaking the crisis cycle for the poorest -
Germany's fair contribution to tackling the global climate crisis"***
Demands on the Federal Government

*"Climate change is creating more and more human crises. The poor are the most vulnerable. What is urgently needed is a solidarity based on justice and peace and on the unity of the human family."
Pope Francis*

"The climate crisis challenges our faith and our action. It needs clear words, determined hope and active conversion, and it needs them now!" Annette Kurschus, Chairperson of the EKD Council

The second part of the 6th Assessment Report of the **International Panel on Climate Change (IPCC)** on Climate Impacts, Adaptation and Vulnerability demonstrates the dramatic consequences of climate change⁹. It shows how the consequences of climate change lead to unmanageable disasters and incalculable costs and underlines the urgency of limiting global warming to 1.5 degrees. Millions of people are already suffering from the climate crisis¹⁰, losing their livelihoods, and becoming climate refugees. They must bear the consequences, although they have contributed least to the causes. When the tipping points¹¹ are crossed, irreversible processes are triggered that pose an even greater potential for conflict than today. It is already becoming clear that the path to independence from fossil fuels is also important in terms of peace and security policy. Therefore, we call on the German government, also within the framework of the **G7 Presidency** under the motto "Transforming now for 1.5 C", to take decisive action in the following areas:

1. More significant efforts by all Parties to the Paris Climate Agreement: The National Determined Contributions (NDC) submitted so far by the Parties are insufficient to limit global warming to 1.5°C. We call on the German government to comply with its own commitments and to push for other governments to set more ambitious targets for 2030 and implement them decisively. Global greenhouse gas emissions must fall by 45% by 2030.

2. Implement the 100 billion pledges for international climate finance: Already in 2009, industrial countries committed to increase financial support for poorer countries to 100 billion USD annually by 2020. The target has been missed so far¹². We call on the German government to work towards achieving the existing target of 100 billion USD internationally, primarily through new funds and in addition to official development cooperation. In 2021, the German government promised to increase

⁹ <https://www.de-ipcc.de/354.php>

¹⁰ <https://www.monash.edu/medicine/news/latest/2021-articles/worlds-largest-study-of-global-climate-related-mortality-links-5-million-deaths-a-year-to-abnormal-temperatures>

¹¹ A tipping point is a critical threshold at which a small additional disturbance can lead to strong and sometimes unstoppable and irreversible changes in the climate system. Tipping elements often react sluggishly to climate stress for a long time, but if the stress then increases only slightly further, the tipping point occurs. One example is the melting of Arctic sea ice.

¹² : <https://www.deutscheklimatefinanzierung.de/>

Germany's share of international climate finance from EUR 4 billion to EUR 6 billion annually by 2025 at the latest.¹³ In view of Germany's economic strength and its share of responsibility for the climate crisis, German contributions must be increased to at least EUR 8 billion per year by 2025. The industrialised countries must agree on fair and necessary climate financing from 2025 onwards at this year's World Climate Conference.

3. Adequate support for loss and damage: The largest economic powers (G20) are responsible for around 80% of global CO2 emissions. The poorest countries, where 9% of the world's population lives, have so far contributed only 0.5% to human-induced global warming.¹⁴ But they have a much higher risk of suffering the consequences of the climate crisis¹⁵. For years, industrialised countries have refused to meet the demands of developing countries for urgently needed mechanisms to deal with climate-related loss and damage.¹⁶ Applying the polluter pays principle, we call on the German government and other industrialised countries to make commitments for additional funding to address climate-related loss and damage beyond pledged contributions for mitigation and adaptation. Germany, with its G7 chairmanship, should lead by example here.

¹³ German government promises to increase funds: [G7-Gipfel: Deutschland sagt Steigerung der Klimafinanzierung zu - Deutsche Klimafinanzierung » Deutsche Klimafinanzierung](#)

¹⁴ [CO2 emissions - Our World in Data](#)

¹⁵ [WeltRisikoBericht mit WeltRisikoIndex](#)

¹⁶ <http://www.climate-loss-damage.eu/>